

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
1. Teil: Einleitung	23
2. Teil: Die Vorzüge der Vertrags- und der Deliktshaftung nach deutschem und taiwanischem Recht	25
1. Abschnitt: Schutz nur von Rechten und Rechtsgütern oder auch von Interessen?	25
1. Vertragshaftung: Schutz von Rechten, Rechtsgütern sowie Interessen	26
(1) Deutschland	26
(2) Taiwan	29
2. Deliktshaftung: Grundsätzlich nur Schutz von Rechten und Rechtsgütern	31
(1) Deutschland	31
(2) Taiwan	32
3. Ergebnis	34
2. Abschnitt: Zubilligung von Schadensersatzansprüchen des Käufers im Falle der Lieferung einer bereits bei Vertragsabschluss mangelhaften Speziessache?	35
1. Vertragshaftung	36
(1) Deutschland	36
A. Vor der Schuldrechtsmodernisierung	36
(A) Gewährleistungshaftung: Zubilligung von Schadensersatzansprüchen des Käufers unter strengen Voraussetzungen	36
(B) PFV: Anwendung der Gewährleistungs- oder der Erfüllungstheorie?	37
a. Gewährleistungstheorie	37
b. Erfüllungstheorie	39

B. Nach der Schuldrechtsmodernisierung: Zubilligung von Schadensersatzansprüchen des Käufers	41
(2) Taiwan	42
A. Gewährleistungshaftung: Zubilligung von Schadensersatzansprüchen des Käufers unter strengen Voraussetzungen	42
B. Unvollständige Leistung: Keine Zubilligung von Schadensersatzansprüchen des Käufers nach der Rechtsprechung	43
2. Deliktshaftung	45
(1) Verletzung des Äquivalenzinteresses	45
(2) Verletzung des Integritätsinteresses	46
(3) Verletzung des Äquivalenz- oder des Integritätsinteresses?	46
3. Ergebnis	47
3. Abschnitt: Verteilung der Beweislast für das Vorliegen der subjektiven Voraussetzung	48
1. Vertragshaftung: Grundsätzliche Beweislast des Schuldners	49
2. Deliktshaftung: Grundsätzliche Beweislast des Geschädigten	50
(1) Grundregel: Beweislast des Geschädigten	50
(2) Ausnahme: Beweislast des Schädigers	51
3. Ergebnis	53
4. Abschnitt: Exkulpationsmöglichkeit	53
1. Vertragshaftung: Kein Bestehen einer Exkulpationsmöglichkeit für den Schuldner	53
2. Deliktshaftung	55
(1) Deutschland: Bestehen einer Exkulpationsmöglichkeit für den Geschäftsherrn	55
A. Verrichtungsgehilfe	56
B. Objektiv tatbestandsmäßige und rechtswidrige unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	56
C. In Ausführung der Verrichtung	57
D. Keine Widerlegung der Vermutung	58
(2) Taiwan: Kein tatsächliches Bestehen einer Exkulpationsmöglichkeit für den Geschäftsherrn	62
A. Verrichtungsgehilfe	62
B. Tatbestandsmäßige, rechtswidrige und schuldhaft unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	63

C. In Ausführung der Verrichtung	64
D. Keine Widerlegung der Vermutung	65
3. Ergebnis	67
5. Abschnitt: Schmerzensgeld	68
1. Deutschland	69
(1) § 253 BGB a. F. i. V. m. § 847 BGB a. F.	69
(2) § 253 II BGB n. F.	70
(3) § 651f II BGB	71
2. Taiwan	72
(1) § 18 II TWBGB i. V. m. § 19 TWBGB, § 195 I S. 1 TWBGB a. F., § 195 I S. 1, III TWBGB n. F.	72
(2) § 227a TWBGB n. F.	74
(3) § 514h TWBGB	74
3. Ergebnis	75
6. Abschnitt: Verjährung	77
1. Deutschland	77
(1) §§ 195, 198, 477 I S. 1, 638 I S. 1, 852 I BGB a. F.	77
(2) §§ 195, 199, 438, 634a BGB n. F.	78
(3) Erstreckung der Gewährleistungsfristen auf konkurrierende Deliktsansprüche?	81
A. Vor der Schuldrechtsmodernisierung	82
B. Nach der Schuldrechtsmodernisierung	83
C. Stellungnahme: Gerechtfertigte Verteilung des Rechtsschutzes des Gläubigers und der Haftungsbeschränkungen des Schuldners als Kernproblem	85
2. Taiwan	89
(1) §§ 125, 128 TWBGB, 365, 514 I TWBGB a. F., 197 I TWBGB	89
(2) §§ 227a, 365, 514 I TWBGB n. F.	91
(3) Keine Erstreckung der Gewährleistungsfristen auf konkurrierende Deliktsansprüche	93
A. Verletzung des Äquivalenzinteresses	93
3. Ergebnis	96

3. Teil: Die Erweiterung der Anwendungsbereiche der Vertrags- und der Deliktshaftung im deutschen und taiwanischen Recht	98
1. Abschnitt: Erweiterung der Anwendungsbereiche der Vertragshaftung mit Schwerpunkt auf der pFV und der unvollständigen Leistung	98
1. Auslöser für die Haftungsentwicklung	99
(1) Ausfüllung der Gesetzeslücke	100
A. Deutschland: Rechtsgrundlage der pFV vor der Schuldrechtsmodernisierung	100
(A) Gesamtanalogie zu den §§ 280, 286, 325, 326 BGB a. F.	100
(B) § 276 I S. 1 BGB a. F. als Anspruchsgrundlage	102
(C) Unmöglichkeitsvorschriften der § 280 ff. BGB a. F. als Anspruchsgrundlage	103
(D) Anerkennung des Status des Gewohnheitsrechts	104
B. Taiwan: Rechtsgrundlage der unvollständigen Leistung bis zum 4. Mai 2000	106
(A) § 227 TWBGB a. F. als Anspruchsgrundlage	107
(B) Direkte Anwendung des § 227 TWBGB a. F. wegen Verleihung neuen Regelungszwecks	108
(C) Gesamtanalogie zu den §§ 226, 231-233, 254-256 TWBGB	109
(2) Schutz der Vermögensinteressen	110
(3) Beweislastumkehr hinsichtlich des Vertretenmüssens	111
A. Deutschland	111
(A) Vor der Schuldrechtsmodernisierung	111
a. Gefahrenbereichstheorie	112
b. Unterscheidung zwischen erfolgs- und verhaltensbezogenen Pflichten	114
c. Uneingeschränkte Analogie zu den §§ 282, 285 BGB a. F.	116
(B) Nach der Schuldrechtsmodernisierung	117
B. Taiwan	118
C. Ergebnis	119
(4) Vermeidung der Exkulpationsmöglichkeit	120
(5) Lösung des Konkurrenzproblems zwischen Gewährleistungshaftung und pFV	121

2. Übersicht über die Haftungsentwicklung	124
(1) Deutschland	124
A. Haftung wegen Verletzung der Leistungspflichten (Schlechtleistung)	126
(A) Voraussetzungen	126
(B) Rechtsfolgen	127
a. Verletzung des Äquivalenzinteresses	127
(a) Behebbarer Leistungsmangel	127
(b) Unbehebbarer Leistungsmangel	129
b. Verletzung des Integritätsinteresses	130
B. Haftung wegen Verletzung nicht leistungsbezogener Nebenpflichten	131
(A) Voraussetzungen	131
(B) Rechtsfolgen	133
(2) Taiwan	134
A. Haftung wegen Verletzung des Äquivalenzinteresses (mangelhafte Leistung)	136
(A) Voraussetzungen	136
(B) Rechtsfolgen	137
a. Behebbarer Leistungsmangel	138
b. Unbehebbarer Leistungsmangel	140
B. Haftung wegen Verletzung des Integritätsinteresses (nachteilige Leistung)	140
(A) Voraussetzungen	140
(B) Rechtsfolgen	142
3. Ergebnis	143
2. Abschnitt: Erweiterung der Anwendungsbereiche der Deliktshaftung mit Schwerpunkt auf dem Weiterfresserschaden	147
1. Kapitel: Eigentumsverletzung i. S. d. § 823 I BGB und § 184 I S. 1 TWBGB	147
1. Auslöser für die Haftungsentwicklung	147
(1) Zubilligung von Schadensersatzansprüchen des Käufers gegen den vom Verkäufer verschiedenen Hersteller	148
(2) Umgehung der strengen Tatbestandsvoraussetzungen der Gewährleistungsansprüche	148

(3) Umgehung der kurzen Verjährungsfrist für Gewährleistungsansprüche	149
2. Übersicht über die Haftungsentwicklung	151
(1) Deutschland	151
A. Zubilligung von Deliktsansprüchen des Käufers	152
(A) Zuordnung zum Anwendungsbereich des Deliktsrechts: Verletzung des Integritätsinteresses	152
(B) Vorliegen einer Eigentumsverletzung	154
(C) Vorliegen einer Pflichtverletzung	157
B. Keine Zubilligung von Deliktsansprüchen des Käufers	158
(A) Zuordnung zum Anwendungsbereich des Vertragsrechts: Verletzung des Äquivalenzinteresses	158
(B) Kein Vorliegen einer Eigentumsverletzung	161
(C) Unbrauchbarkeit des Abgrenzungskriteriums der sog. Stoffgleichheit	163
(D) Vorrang der Vertragsordnung	164
a. Vorrang des Nacherfüllungsanspruchs	165
b. Vorrang der Verjährungsfrist der Mängelansprüche	166
C. Stellungnahme	168
(A) Gerechtfertigter Rechtsschutz des Geschädigten	171
a. Vor der Schuldrechtsmodernisierung	171
(a) Unzureichender Rechtsschutz des Geschädigten	171
(b) Anbieten der vertragsrechtlichen Lösung	173
b. Nach der Schuldrechtsmodernisierung	176
(B) Angemessene Haftungsbeschränkungen des Schädigers	178
a. Keine Umgehung der Haftungsausschlussregelungen	179
b. Keine Umgehung des Nacherfüllungsanspruchs	181
c. Keine Umgehung der Verjährungsfrist des § 438 I Nr. 3 BGB	183
(2) Taiwan: Keine Zubilligung von Deliktsansprüchen des Käufers	184
3. Ergebnis	185

2. Kapitel: Verstoß gegen ein Schutzgesetz i. S. d. § 823 II BGB und § 184 II TWBGB	187
1. Auslöser für die Haftungsentwicklung	188
(1) Zubilligung von Schadensersatzansprüchen des Käufers gegen den vom Verkäufer verschiedenen Hersteller	188
(2) Umgehung der strengen Tatbestandsvoraussetzungen der Gewährleistungsansprüche	189
(3) Umgehung der Gewährleistungstheorie	190
(4) Umgehung der Voraussetzung der Eigentumsverletzung i. S. d. § 823 I BGB und § 184 I S. 1 TWBGB	191
(5) Umgehung der Verjährungsfrist für Vertragsansprüche?	192
2. Übersicht über die Haftungsentwicklung	193
(1) Deutschland: Keine Zubilligung von Deliktsansprüchen des Käufers	193
A. Keine Qualifizierung von Verkehrspflichten als Schutzgesetze	193
B. Keine Zuordnung des Weiterfresserschadens zum sachlichen Schutzbereich des § 319 StGB	196
(2) Taiwan	197
A. Zubilligung von Deliktsansprüchen des Käufers	198
(A) Zuordnung zum Anwendungsbereich des Deliktsrechts	198
(B) Vorliegen eines Schutzgesetzes	198
(C) Zuordnung von Schäden am Gebäude zum sachlichen Schutzbereich der Schutzgesetze	200
B. Keine Zubilligung von Deliktsansprüchen des Käufers	201
(A) Zuordnung zum Anwendungsbereich des Vertragsrechts	201
(B) Kein Vorliegen eines Schutzgesetzes	203
(C) Keine Zuordnung von Schäden am Gebäude zum sachlichen Schutzbereich der Schutzgesetze	204
(D) Beschränkung deliktischer Haftung infolge einer Interessenverletzung	205
C. Stellungnahme	206
(A) Gerechtfertigter Rechtsschutz des Geschädigten	207
a. Unzureichender Rechtsschutz des Geschädigten	207
b. Anbieten der vertragsrechtlichen Lösung	208

(B) Angemessene Haftungsbeschränkungen des Schädigers	210
a. Verhältnis zwischen Verkäufer und Käufer	211
b. Verhältnis zwischen vom Verkäufer verschiedenen Hersteller und Endabnehmer	212
3. Ergebnis	213
4. Teil: Das Verhältnis zwischen Vertrags- und Deliktshaftung	216
1. Abschnitt: Vergrößerung des Überschneidungsbereiches zwischen Vertrags- und Deliktshaftung	216
2. Abschnitt: Lösung für das Überschneidungsproblem zwischen Vertrags- und Deliktshaftung	218
1. Kapitel: Lösung auf Qualifikationsebene	219
1. Abschließende Zuordnung zum Anwendungsbereich der Vertragshaftung	221
(1) Keine Umgehung der Vertragsregelungen	221
(2) Die non-cumul-Regel des französischen Rechts	224
A. Begriffsbestimmung der non-cumul-Regel	224
B. Begründungen für die non-cumul-Regel	225
(3) Gesetzeskonkurrenz im deutschen und taiwanischen Recht	227
2. Abschließende Zuordnung zum Anwendungsbereich der Deliktshaftung?	229
3. Ergebnis	230
2. Kapitel: Lösung auf Tatbestandsebene	232
1. Beseitigung des Überschneidungsproblems durch tatbestandliche Einschränkung	232
2. Ansicht von Savatier	236
3. Ergebnis	237
3. Kapitel: Lösung auf Konkurrenzebene	238
1. Anspruchskonkurrenz	239
(1) „Freie“ Anspruchskonkurrenz	241
(2) „Einwirkende“ Anspruchskonkurrenz	243
2. Anspruchsnormenkonkurrenz	245
3. Ergebnis	249

4. Kapitel: Stellungnahme	251
1. Erste Stufe: Auslegung von Tatbeständen	251
(1) Keine Annahme der Lösung auf Qualifikationsebene	251
A. Keine Annahme der non-cumul-Regel	251
B. Keine Annahme der Gesetzeskonkurrenz	252
C. Keine abschließende Zuordnung zum Anwendungsbereich der Vertragshaftung	253
D. Keine abschließende Zuordnung zum Anwendungsbereich der Deliktshaftung	254
E. Kein klares Trennungskriterium für die Anwendungsbereiche der Vertrags- und der Deliktshaftung	255
F. Schwäche der Lösung auf Qualifikationsebene	257
(2) Schwäche der Lösung auf Konkurrenzebene	259
(3) Auslegung von Tatbeständen als Mittel zu gerechter Risikoverteilung	261
B. Wahrung der Regelung der einen Haftung durch Einschränkung der Tatbestände der anderen Haftung: Haftungsbeschränkungen des Schädigers	263
C. Auslegungskriterium: Interessenabwägung zwischen Geschädigtem und Schädiger	264
D. Falllösung	267
2. Zweite Stufe: Anspruchskonkurrenz	269
(1) Schwäche der Lösung auf Tatbestandsebene	269
(2) Schwäche der Anspruchsnormenkonkurrenz	269
(3) Anspruchskonkurrenz als Mittel zu gerechter Risikoverteilung	271
5. Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	273
1. Die Vorzüge der Vertrags- und der Deliktshaftung nach deutschem und taiwanischem Recht	273
(1) Schutz nur von Rechten und Rechtsgütern oder auch von Interessen?	273
(2) Zubilligung von Schadensersatzansprüchen des Käufers im Falle der Lieferung einer bereits bei Vertragsabschluss mangelhaften Speziessache?	273
(3) Verteilung der Beweislast für das Vorliegen der subjektiven Voraussetzung	274

Inhaltsverzeichnis

(4) Exkulpationsmöglichkeit	274
(5) Schmerzensgeld	275
(6) Verjährung	276
2. Die Erweiterung der Anwendungsbereiche der Vertrags- und der Deliktshaftung im deutschen und taiwanischen Recht	277
(1) Anerkennung des Rechtsinstituts der pFV bzw. der unvollständigen Leistung	277
(2) Ablehnung der Deliktsansprüche des Käufers aus § 823 I BGB wegen Eigentumsverletzung im Weiterfresser-Fall	278
(3) Ablehnung der Deliktsansprüche des Käufers aus § 184 II TWBGB wegen Verstoßes gegen ein Schutzgesetz im Weiterfresser-Fall	278
3. Das Verhältnis zwischen Vertrags- und Deliktshaftung	279
Literaturverzeichnis	281